

Across World

Oneshots zu unterschiedlichen Pairings

Von Panakeia

Kapitel 4: Fürsorge (Koudai x Subaru)

Subaru ist Schuld, dass das Kapitel heute kommt xD
Er ist in Wirklichkeit gerade krank und da hab ich mich dran erinnert, dass ich im Sommer 2012 diese 300-Wort-ff geschrieben hab.
Zeit, sie hochzuladen ;) Viel Spaß!

Pairing: Koudai x Subaru (wenn mans als Pairing ansehen will ^^)
Genre: Romantik

„Hör auf mich so zu bemuttern!“ Subaru versuchte seine krächzende Stimme zu überspielen. Nicht zu schniefen. Er war nicht traurig. Er war krank und gekränkt. Manchmal hatte er das Gefühl, die anderen sahen ihn als Kind an, nur weil er der Jüngste war. Aber der Sänger merkte oft nicht, dass das großteils nur Einbildung war. „Wir machen uns nur Sorgen! Du solltest erstmal wieder gesund werden, sonst kippst du uns auf der Bühne noch um!“ Koudai versuchte ihm in halber Verzweiflung zu erklären, dass das nichts mit dem Alter zu tun hatte.

In zwei Tagen hatten sie ein live und ihr Sänger war schon seit einer Woche krank.

„Wir können das live nicht absagen!“ Subaru kam nicht drumherum sich die Nase zu putzen und damit nur noch mehr zu demonstrieren wie krank er war.

Koudai stand vor ihm, verschränkte die Arme und zog eine Augenbraue hoch.

„Koudai...“ Wenn die entschlossen wütende Art nicht funktionierte, dann musste er es eben anders versuchen. „Bitte! Gib mir noch einen Tag! Wenn es sich bis morgen Abend nicht gebessert hat, okay?“ Er setzte den besten Hundeblick auf, den er zu bieten hatte. Vielleicht taten sein leidender Ausdruck und die rote Nase ja sein Übriges.

Als er sah, dass der Blick des Bassisten weich wurde, wusste er, dass er gewonnen hatte. „Ich muss das erst mit den anderen besprechen“, seufzte der Ältere und verdrehte bei Subarus Strahlen die Augen. Dann setzte er einen Kuss auf die Nase des anderen und scheuchte ihn ins Bett. „Dass du mir ja liegen bleibst! Ich mach dir jetzt eine Suppe und geh nochmal zur Apotheke. Und morgen bist du wieder gesund! Dass das klar ist!“

Subaru grinste vor sich hin, als er sich unter die Decke kuschelte. Manchmal genoss er es eben doch zumindest ein wenig bemuttern zu werden.

